

Parodontologie ist Teamarbeit

Neue dreiteilige Kursreihe „Parodontologische Behandlungskonzepte“ startet Ende September mit Kompaktkurs für das zahnärztliche Prophylaxeteam.

Aufgrund der hohen Zahl an Parodontalerkrankungen sowie einer Gesellschaft mit steigender Lebenserwartung ergibt sich ein enorm großer Handlungsbedarf sowohl zur Prävention und Therapie, aber auch zur Nachsorge dieser biofilmbasierten Erkrankung. Stand vor Jahren die resektive Therapie im Vordergrund, so ist heute ein antiinfektiöser Ansatz als zielgerichtete Therapie sehr viel schonender und die Patientenbedürfnisse nach Erhalt der eigenen Zähne und Ästhetik können deutlich besser berücksichtigt werden. Gerade hier zeigen sich die Attraktivität und die Herausforderungen der modernen Parodontologie.

Neben dem Basiskurs für Zahnärzte bietet die OEMUS MEDIA AG im Rahmen der Kursreihe „Parodontologische Behandlungskonzepte“ parallel einen Kompaktkurs für das zahnärztliche Prophylaxeteam an. Neben der Vermittlung von Fachwissen auf aktuellem wissenschaftlichen Niveau und der Vermittlung von klinisch umsetzbaren, praxisnahen Behandlungsmethoden wird vor allem die enge inhaltliche Verzahnung mit dem zahnärztlichen Kurs in den Vordergrund gerückt, um in Zukunft eine effizientere und strukturierte Zusammenarbeit im Praxisalltag zu ermöglichen.

Start der Kursreihe ist am 30. September 2016 in München. Die Kurse finden darüber hinaus noch in Essen (11. November 2016) sowie im kommenden Jahr in Warnemünde und Leipzig statt. Betreut wird der Intensivkurs von der erfahrenen Dentalhygienikerin Annkathrin Dohle aus Marburg. Durch ihre jahrelange Praxiserfahrung kennt sie den parodontologischen Praxisalltag in- und auswendig und wird im Folgenden den neuen Kompaktkurs für das zahnärztliche Prophylaxeteam kurz vorstellen.

PN Dieses Update in Prophylaxe und Parodontologie spricht ganz gezielt das Prophylaxeteam an. Inwieweit unterscheidet sich der Kurs von dem der Zahnärzte?

Dohle: Das gesamte Team bildet sowohl in der Prophylaxe als auch in der Behandlung von parodontal erkrankten Patienten die rechte Hand des Zahnarztes und übernimmt in der Therapie somit eine tragende Rolle.

Um in der Praxis ein strukturiertes, aber auch praktikables Parodontalkonzept umsetzen zu können, ist es von großer Wichtigkeit, dass der Zahnarzt und sein Prophylaxeteam nach einem einheitlichen Konzept behandeln.

Dieses erhöht (anschließend) das gegenseitige Vertrauen im Team nach dem Motto: „Die rechte Hand weiß, was die linke Hand tut, und umgekehrt“, da spreche ich aus eigener Erfahrung. Gerade in diesem Punkt unterscheidet sich das Update von anderen Veranstaltungen. Der Zahnarzt und sein Team werden parallel nach einem einheitlichen System, aber mit unterschiedlichen Schwerpunkten upgedatet.

PN Sie arbeiten seit mehreren Jahren mit Herrn Prof. Dr. Auschill zusammen an der Philipps-Universität in Marburg. Wie unterteilen sich Ihre Themenbereiche in der Behandlung und inwiefern unterscheidet sich diese Fortbildung von den anderen zahlreichen Fortbildungsangeboten?

Dohle: Während der Zahnarzt sein Hauptaugenmerk unter anderem auf die Diagnostik, die Reevaluation sowie die ergänzende Parodontaltherapie legt, findet sich das Aufgabengebiet des Prophylaxeteams im Wesentlichen in den vom Zahnarzt delegierbaren Bereichen wie den Vorbehandlungen, dem „Scaling and Root Planing“ sowie der unterstützenden Parodontaltherapie, auch „UPT“ genannt, wieder. Hierzu zählt vor allem immer wieder die richtige Motivations- und Instruktionstechnik, um den Patienten im Umgang mit den häuslichen Reinigungsmitteln optimal zu coachen und durch regelmäßige Kontrollen den langfristigen Behandlungserfolg zu sichern. Das Ziel dieses Kompaktkurses besteht darin, den Teilnehmern ein systematisches, praxisnahes und vor allem umsetzbares Konzept an die Hand zu geben, das nicht nur die Behandlungsabläufe sowie das Zeitmanagement vereinfacht, sondern zudem mit aktuellen wissenschaftlichen Daten und Fakten belegt ist.

Der Kurs dient der Aktualisierung, der Vergegenwärtigung sowie der Vertiefung von neuesten Erkenntnissen und Verfahren.

PN Dem Fortbildungsflyer ist zu entnehmen, dass Sie mit der neuen Kursreihe neben dem bereits qualifizierten Praxispersonal (DH, ZMF, ZMP) auch die Zahnmedizinischen Fachangestellten ohne Fortbildungskennzeichen ansprechen möchten. Ist das richtig?

Dohle: Das ist richtig. Es wird eine Fortbildung auf hohem fachlichem Niveau, die auch gezielt fortbildungsinteressierte Zahnmedizinische Fachangestellte anspricht. Gerade im zahnmedizinischen Bereich ist es von großer Relevanz, sich weiterzuentwickeln und fortzubilden. Um das enorme Potenzial dieses Fachbereiches zu erkennen, muss man sich vor Augen führen, dass mehr als die Hälfte der Erwachsenen in Deutschland an einer Parodontitis erkrankt sind. Wir sprechen hier schon nahezu von einer Volkskrankheit. Der Markt braucht daher dringend Nachwuchs im Bereich der Prophylaxe und Parodontologie. Für Fortbildungsinteressierte ist das Update ideal, um zukünftig nach einem einheitlichen Konzept das herausfordernde Feld der parodontalen Erkrankung zu meistern.

PN Warum ist Prophylaxe in der zahnärztlichen Praxis nicht gleich Prophylaxe und wieso erachten Sie als Dentalhygienikerin ein Update für das Prophylaxeteam als notwendig?

Dohle: In der zahnärztlichen Praxis von heute geht es schon lange nicht mehr nur darum, Zähne zu „reparieren“, vielmehr steht die Prävention und somit das rechtzeitige Erkennen und Aufweisen von Krankheitsrisiken im Vordergrund.

Es ist bekannt, dass chronisch bakterielle Entzündungen wie z.B. die Parodontitis nicht nur zu Zahnverlust führen können, sondern auch das Risiko für Herzinfarkte, Schlaganfälle oder systemische Erkrankungen wie Diabetes mellitus begünstigen. Schaut man sich die Abläufe verschiedener Praxen an, wird schnell deutlich, dass es in den einzelnen Betrieben sehr unterschiedliche „Konzepte“ in Durchführung und Organisation von Prophylaxesitzungen und Parodontistherapien gibt. Der enorme Vorteil dieser Fortbildungsreihe ist, dass Chef und Team das gleiche Konzept erarbeiten und dieses dann schnell den eigenen Bedürfnissen anpassen können.

Mit diesem hochwertigen Gesundheitskonzept wird die Praxis noch mehr zu einer Mundgesundheitspraxis und der Patient geht mit einem gestärkten Bewusstsein für seine Erkrankung und mit einem geschulten Wissensstand für die Herausforderung in Bezug auf die eigene Mundgesundheit nach Hause. Es resultiert eine wirkungsvolle und effiziente Leistungskette im Team Zahnarzt/Prophylaxekraft und Patient. **PN**



PN Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.paro-seminar.de

Für Einsteiger, Fortgeschrittene und das Team

Termine 2016/2017

Basiskurs für Zahnärzte ●●●

Update der systematischen antiinfektiösen Parodontistherapie – Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs

30. September 2016 | München
11. November 2016 | Essen
26. Mai 2017 | Warnemünde
15. September 2017 | Leipzig

Kompaktkurs für das zahnärztliche Prophylaxeteam ●●●

Update Prophylaxe und Parodontaltherapie

30. September 2016 | München
11. November 2016 | Essen
26. Mai 2017 | Warnemünde
15. September 2017 | Leipzig

Fortgeschrittenenkurs ●●●

inkl. Hands-on

Einführung in die konventionelle und regenerative PA-Chirurgie – Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs

Teilnehmerzahl auf 20 Personen limitiert!

01. Oktober 2016 | München
12. November 2016 | Essen
27. Mai 2017 | Warnemünde
16. September 2017 | Leipzig

Masterclass ●●●

inkl. Hands-on

Ästhetische Maßnahmen am parodontal kompromittierten Gebiss (rot-weiße Ästhetik) – Aufbaukurs für Fortgeschrittene

Teilnehmerzahl auf 15 Personen limitiert!

12. Mai 2017 | Berlin
13. Oktober 2017 | München

Parodontologische Behandlungskonzepte

1A Basiskurs für Zahnärzte ●●●

1B Kompaktkurs für das zahnärztliche Prophylaxeteam ●●●

Hier vorgestellter Kompaktkurs Referentin | DH Annkathrin Dohle/Marburg ▶

2 Fortgeschrittenenkurs ●●●
inkl. Hands-on

3 Masterclass ●●●
inkl. Hands-on



„Wir sind Parodontologie!“

Erfolgreicher Studienstart des 9. DG PARO/DIU-Masterstudienganges für Parodontologie und Implantattherapie.



Abb. 1

Abb. 1: Teilnehmer und Referenten der Eröffnungsveranstaltung zum 9. DG PARO/DIU-Masterstudiengang für Parodontologie und Implantattherapie. © Stefan Gröschel

Die neuen Studenten kommen aus ganz Deutschland, den Niederlanden, Polen, Norwegen und der Schweiz, um in den nächsten zweieinhalb Jahren gemeinsam zu lernen.

Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher, Präsidentin der DIU (Dresden International University), Prof. Dr. Dr. h.c. Holger Jentsch aus dem Vorstand der DG PARO (Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V.) und Prof. Dr. Thomas Hoffmann, der Studiengangleiter, begrüßten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und überreichten ihnen gemeinsam die Immatrikulationsurkunden.

In schöner Tradition übernahm Thomas Stelzer, ein über Dresden hinaus bekannter hervorragender Bluespianist, kurz die Regie und brachte die Anwesenden mit seinen teils melancholischen, teils schwungvollen, aber immer antreibenden Songs in die richtige Aufbruchstimmung.

Diesen Schwung griff anschließend Prof. Dr. Peter Eickholz mit seinem Vortrag „Wie sinnlos ist eigentlich PZR? Was ist dran am IGeL-Monitor?“ auf, der zum Querdenken und kritischen Betrachten anregte.

Ein vielseitiger, spannender Vortragsnachmittag schloss sich an. Priv.-Doz. Dr. Moritz Keschull

referierte über „Ursachen und Folgen parodontaler und periimplantärer Erkrankungen – aktuelle Forschungsansätze“ und Prof. Dr. Dr. h.c. Holger Jentsch über „Ernährung und Parodontitis – wo ist der Link?“.

Dr. Thomas C. Hanser, M.Sc., selbst Absolvent des DG PARO-Masterstudienganges, berichtete in seinem Vortrag „Der MSP in der täglichen Praxis – Erfahrung eines ehemaligen Studiengangsteilnehmers“ beeindruckend. So sei der Studiengang einerseits als sehr praxisorientiert gekennzeichnet, andererseits lege er die wissenschaftlichen Grundlagen, um Parodontaltherapie und Implantattherapie erfolgreich durchzuführen.

Den Abend genossen alle Teilnehmer zusammen mit den Referenten und Vertreterinnen der DIU auf Schloss Eckberg. Der herrliche Blick über Dresden bildete den Rahmen für persönliche und fachliche Gespräche zum gegenseitigen Kennenlernen.

Auch in diesem Jahr konnten junge angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte durch die großzügige Bereitstellung einiger Stipendien der Firmen Nobel Biocare, Dentsply Sirona und der DG PARO selbst bei der Verwirklichung ihres Studienwunsches unterstützt werden.

Die DG PARO bietet bereits seit 2007 den akkreditierten Masterstudiengang für Parodontologie und Implantatthera-



pie an, das Konzept der Mehrfach-Qualifikation wurde dabei von Anfang an verfolgt. Das synoptische Unterrichtskonzept mit Parodontologie, Implantattherapie, Medizin und allgemeinen Therapiekonzepten bildet hierfür die Grundlage. Unsere Studenten schätzen den direkten Kontakt zu den Referenten und Kommilitoninnen und Kommilitonen – ein Herausstellungsmerkmal des Präsenzstudienganges. Die Investition in den „Vorsprung durch Wissen“ lohnt

sich: Exklusiv für die Absolventen greift die DG PARO-Aufstiegsweiterbildungsordnung für den Weg vom Master zum DG PARO-Spezialisten. Der Start des nächsten Studienganges ist für den 18. Mai 2017 geplant.

PN Adresse

DG PARO/DIU-Master
Neufferstraße 1
93055 Regensburg
Tel.: 0941 942 79912
www.dgparo-master.de

ANZEIGE



Abb. 2

Abb. 2: Abend auf Schloss Eckberg. © Stefan Gröschel



Knochenersatzmaterial GUIDOR® easy-graft

- 100 % alloplastisches Knochenersatzmaterial
- Soft aus der Spritze
- Im Defekt modellierbar
- Härtet in situ zum stabilen Formkörper

www.guidor.com

Verkauf:

Sunstar Deutschland GmbH · Aiterfeld 1 · 79677 Schönau
Fon: +49 7673 885 10855 · Fax: +49 7673 885 10844
service@de.sunstar.com

paroknowledge[®] 2016 in Kitzbühel

„Implantologie im Fokus der Parodontologie“ hieß es zu den 23. Parodontologie Experten Tagen der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP).



Abb. 1: Der ÖGP-Vorstand (v.l.) Dr. Michael Müller-Kern (Wien), Dr. Corinna Bruckmann, M.Sc. (Wien), Dr. Andreas Fuchs-Martschitz (Kitzbühel), Sprecherin der ÖGP YOUNGSTERS Priv.-Doz. Dr. Kristina Bertl (Malmö), ÖGP-Präsident Priv.-Doz. Dr. Werner Lill (Wien), Dr. Axel Mory (Wien).



Abb. 2



Rund 380 Teilnehmer waren vom 9. bis 11. Juni 2016 der Einladung zum bedeutendsten österreichischen Fachkongress gefolgt, um sich von ausgewiesenen internationalen Experten parodontologische Problemfelder und deren Lösungsmöglichkeiten aufzeigen zu lassen.

Erstmals wurde auch die Implantologie aus parodontologischer Sicht einbezogen. Weiteres Novum war die eigene Vortragsreihe der ÖGP YOUNGSTERS.

Der Donnerstag startete als klassischer Workshop-Tag mit einer

interaktiven Podiumsdiskussion. Die Frage „Was tun, wenn mir der Knochen ausgeht?“ stand in einem anwenderorientierten Kurs im Mittelpunkt. Weiterhin erörtert wurde die Deckung von multiplen Rezessionen mit praktischen Übungen am Schweinekiefer. Abgerundet wurden die Workshops für Zahnärzte durch den wissenschaftlichen Leiter des Kongresses Dr. Michael Müller-Kern (Wien).

Die Workshops für Assistentinnen wurden mit einem Update der Instrumentenkunde für die Praxis

gestaltet sowie „Innovationen und Zukunftstechnologien in der parodontalen Instrumentierung“ für Fortgeschrittene.

Das wissenschaftliche Hauptprogramm für Zahnärzte war in drei thematische Blöcken unterteilt: Die Prävention von Parodontitis und Periimplantitis wurde am Freitagvormittag fokussiert. Unter dem Blickwinkel des „Biofilm: Die Ursache allen Übels und chemische Interaktion“ standen die Vorträge am Freitagnachmittag; nachfolgende Referate hatten den Schwerpunkt „Der Zahn, seine

Wurzeln und Alveolen“. Am Samstag waren die Referate des wissenschaftlichen Hauptprogramms für Zahnärzte nach den Themen „Periimplantitis und Implantate im parodontal geschädigten Gebiss“, „Implantat und Ästhetik“ und „Hartgewebsmanagement“ gegliedert. Im wissenschaftlichen Parallelprogramm stand am Freitag die ÖGP Special Youngsters Session auf der Agenda sowie eine Diskussionsrunde mit Univ.-Prof. Dr. Andreas Stavropoulos (Malmö). Am Samstag beinhaltete das Parallelprogramm Intensiv-Semi-

nare für das gesamte Team zu Behandlungsempfehlungen oder Patientenansprache.

Für die Assistentinnen hatte das Hauptprogramm mit einem Round Table begonnen. Es folgten Vorträge über die Untersuchung der Mundhöhle u.a. von Dr. Corinna Bruckmann, M.Sc. (Wien). Weiter ging es mit den Schwerpunkten „Ernährung und Auswirkung auf die Mundhöhle“ (u.a. Univ.-Prof. Dr. Nicole B. Arweiler, Marburg) sowie mit dem Thema „Von der Prophylaxe zur Therapie“.

Mit der Themensetzung ist es der ÖGP gelungen, „paroknowledge“ in seinem besten Wortsinn für Youngsters zu vermitteln.

Die kommende paroknowledge[®] 2017 findet vom 18. bis 20. Mai wieder in Kitzbühel statt. **PN**

ZT Adresse

ÖGP – Österreichische Gesellschaft für Parodontologie

Bayerngasse 3/11
1030 Wien
Tel.: +43 1 9528252
Fax: +43 1 9528252
sekretariat@oegp.at
www.oegp.at

6. Oral-B[®] Symposium in Bonn

„Veränderung beginnt im Kopf“ – Patientencompliance stand im Zentrum der Veranstaltung.



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 1: Barbara Blanke, Country Managerin D-A-CH von Procter & Gamble Professional Oral Health. – Abb. 2: Im Oral-B GENIUS Erlebnissbereich.

Am 17. Juni versammelte Oral-B[®] über 400 Zahnärzte und Prophylaxefachkräfte, um das vielschichtige Thema Patientencompliance mit namhaften Referenten zu diskutieren. Unter dem Motto „CHANGE YOUR MIND – Veränderung beginnt im Kopf“ bot das 6. Oral-B[®] Symposium im World Conference Center in Bonn ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen, Workshops und einem interaktiven Erlebnissbereich.

Was tun, wenn der Patient die Empfehlungen des Zahnarztes oder der Prophylaxefachkraft zur Mundpflege nicht oder nicht ausreichend umsetzt? Welche Hebel sind für eine Verhaltensänderung notwendig? Fragen, auf die das Oral-B[®] Symposium mit Beiträgen von u.a. Christa Maurer („Patiententreue in Gefahr: An jedem Zahn hängt ein Mensch“), Dr. Johan Wölber („Motivational Interviewing“), Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets („Periimplantitistherapie 2.0“) und

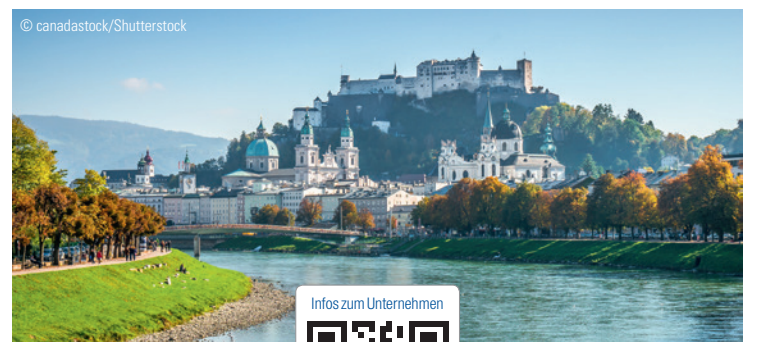
Prof. Dr. Jürgen Margraf („Nudging: Können wir schlauer handeln als wir denken?“), Dentalhygienikerin Tanja Lüders („Individualprophylaxe: Yes we can!“) sowie Dr. Alexander Welk („Compliance-Erhöpfung im oralen Biofilmmangement – Neue Technologien für die tägliche Mundhygiene“) komplexe Antworten fand. Durch das Programm führte Prof. Dr. Ralf Rößler, Professor für interdisziplinäre Parodontologie und Prävention an der praxisHochschule in Köln. Neben den Fachvorträgen und Workshops bestand für die Teilnehmer zudem die Möglichkeit, die Oral-B[®] Weltneuheit GENIUS in einem Produkterlebnissbereich kennenzulernen. Angeleitet von Prophylaxefachkräften konnte das Fachpublikum die revolutionäre Positionserkennungstechnologie selbst ausprobieren. Auch während des Abendevents stand die neue Oral-B[®] GENIUS im Mittelpunkt des Interesses. Moderiert von Showmaster Christian Oberfuchshuber erstrahlte der Saal in den zwölf Farben des Oral-B[®] GENIUS SmartRings. **PN**

PN Adresse

Procter & Gamble GmbH
Sulzbacher Straße 40–50
65824 Schwalbach am Taunus
Tel.: 06196 89-01
Fax: 06196 89-4929
www.dentalcare-de.de

Salzburger Akademietag

Die prophylaxeAkademie lädt am 22. Oktober 2016 ein.



Zur mittlerweile 10. Auflage des Salzburger Akademietages erfahren Praxisteams in informativen Vorträgen und Workshops, wie sich die parodontale Gesundheit als Grundpfeiler oraler Gesundheit verstehen und aufbauen lässt.

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren erwartet die Teilnehmer beim Salzburger Akademietag auch in diesem Jahr wieder ein hoch informatives wissenschaftliches Programm zu Erhalt und Wiederherstellung der Mundgesundheit. Unter Leitung von Prof. Dr. Ralf Rößler, Wissenschaftlicher Leiter des praxisDienstleistungs-Instituts für Weiterbildung, und Prof. Dr. Georg Gaßmann, Studiengangleiter Dentalhygiene und Präventionsmanagement der praxisHochschule, soll die zentrale Rolle der Parodontologie als biologisches Fundament für alle folgenden zahnmedizinischen Maßnahmen aufgezeigt

werden. Ergänzend zu den Fachvorträgen finden mehrere Gruppen-Workshops statt, in denen Therapieansätze praktisch getestet und trainiert werden können. „Wir freuen uns darauf, auch im Rahmen des kommenden Akademietages wieder mit unseren Kolleginnen und Kollegen in Österreich in einen regen fachlichen Austausch zu treten!“, so der Parodontologe Prof. Dr. Georg Gaßmann.

Veranstaltungsort des Salzburger Akademietages ist erneut das Arcotel Castellani im Zentrum von Salzburg, das über eine hervorragende Infrastruktur und ein einzigartiges Ambiente verfügt. **PN**

PN Adresse

praxisHochschule Köln
Neusser Straße 99
50670 Köln
Tel.: 0221 50003-30/-31
www.praxishochschule.de